



REGIONALPLANUNG OBERLAND-OST · ALPENREGION.CH · GRINDELWALD TOURISMUS · INTERLAKEN TOURISMUS · WENGEN MÜRREN LAUTERBRUNNENTAL TOURISMUS

BITTE BEACHTEN SIE DIE SPERRFRIST 20. SEPTEMBER 2006 16 UHR!!

TOURISMUSPREIS FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE

Die Regionalplanung Oberland-Ost und vier regionale Tourismusorganisationen vergeben jedes Jahr einen Kulturlandschaftspreis. Mit dieser schweizweiten Exklusivität wird am 20. September 2006 die ausserordentliche Leistung der Landwirte für Erhalt und Pflege der Berglandschaft erneut gewürdigt. Auf die Gewinner warten Barpreise im Wert von je 2000 Franken sowie Zertifikate und Infotafeln - überreicht durch Ex-Mister Schweiz und Landwirt Renzo Blumenthal.

In der Region Oberland-Ost schätzen und geniessen die Feriengäste vor allem die einmalig schöne Berglandschaft. Sie wissen in der Regel nicht, dass diese Landschaft über Generationen mit grossem Aufwand und oft unter schwierigen Bedingungen gestaltet worden ist. Ohne regelmässige Mahd und Beweidung verwaldet die Landschaft rasch, die Blumenpracht der Wiesen und Weiden verschwindet. Gerade in der Region Oberland-Ost besteht die Tendenz, dass sich Wälder auf Kosten von ökologisch wertvollen Trockenstandorten oder Feuchtgebieten und zu Ungunsten des Landschaftsbildes ausbreiten.

Auf Initiative der Regionalplanung Oberland-Ost vergeben die vier Tourismusdestinationen Interlaken, Grindelwald, Wengen Mürren Lauterbrunnental und alpenregion.ch Brienz Meiringen Hasliberg nach 2005 zum zweiten Mal den Landschaftspreis für drei besonders wertvolle Kulturlandschaften und ihre Bewirtschafter.

Unermüdliches Werken in der Landschaft

Mit dieser Preisvergabe machen die Tourismusorganisationen darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, dass die Bauern Wiesen und Weiden regelmässig nutzen und damit der Ausbreitung des Waldes entgegenwirken. Sie erhalten damit eine abwechslungsreiche Landschaft, welche für die Touristen sehr attraktiv ist. "Eine Umfrage hat ergeben, dass unsere Gäste zu fast 90% wegen der schönen Landschaft und der intakten Natur ihre Ferien bei uns verbringen", hält Ursula Mühlemann, Tourismusdirektorin Wengen Mürren Lauterbrunnental fest. „Das Werken der Bauern in der Landschaft hat für den Tourismus einen unschätzbaren Wert. Wir

empfinden die Arbeitsleistung der Bauern nicht als eine Selbstverständlichkeit. Deshalb wollen wir mit der Verleihung des Preises unseren Dank aussprechen." Es bereitet Sorgen, dass von Jahr zu Jahr weniger Bauern da sind, um die für den Tourismus wichtigen Arbeiten zu verrichten.

Jury aus Fachleuten und Praktikern

Am jährlich stattfindenden Wettbewerb können Grundeigentümer und Bewirtschafter von landwirtschaftlich genutzten Flächen teilnehmen. Die Jury aus Fachleuten und Praktikern aus Tourismus, Landwirtschaft, Ökologie, Planung und Kunst bewertet die Bewerbungen streng nach fachlich fundierten Kriterien. Beurteilt werden die landschaftliche Schönheit und der Erholungswert für Besucher ebenso wie die Artenvielfalt, eine nachhaltige Bewirtschaftung und spezielle Pflegemassnahmen.

Renzo Blumenthal beschenkt Gewinner

Dieses Jahr sind aus 18 Bewerbungen drei Sieger ausgewählt worden, deren Flächen je eine traditionelle Bewirtschaftungsart widerspiegeln: Die Mederalp in Lauterbrunnen wird von Daniel Rubin als Sömmerungsalp mit eigener Alpkäseherstellung genutzt, Hohbalm/Rüötsperry/Bidem in der Gemeinde Schattenhalb dient den Bewirtschaftern als Vorsass und Heuwiese und im Feuchtgebiet Lischen am Hasliberg wird traditionell nur einmal im Jahr Streue geschnitten (wird im Stall an Stelle von Stroh verwendet). Die drei Sieger erhalten nebst einem Zertifikat je einen Barpreis von 2000 Franken und eine Tafel, welche Besucher auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam macht. Die Preise werden am 20. September 2006 in Isenfluh ob Lauterbrunnen durch Ex-Mister Schweiz und Landwirt Renzo Blumenthal an die Gewinner überreicht.

Weitere Auskünfte zu

- Tourismus:

Ursula Mühleemann
Direktorin Wengen Mürren Lauterbrunnental Tourismus AG
Bahnhofplatz, CH-3822 Lauterbrunnen
Tel. 033 856 856 3
Mail: ursula.muehlemann@wengen-muerren.ch
URL: www.wengen-muerren.ch

- Kulturlandschaft und Fotos:

Claudia Schatzmann
Beauftragte für Landschaft der Regionalplanung Oberland-Ost
3807 Iseltwald
Tel: 033 845 15 24; Mobile: 079 562 70 41
Mail: C.Schatzmann@gmx.ch

DIE DREI GEWINNER DES KULTURLANDSCHAFTSPREISES 2006

MEDERALP: BLUMENVIELFALT UNTER DEM VRENELI

Auf dieser rund 20 ha grossen Alp oberhalb Isenfluh wechseln sich unterschiedliche Pflanzengesellschaften ab. Feuchte Stellen mit Schattenwurf durch Tannen wechseln mit steinigen, trockenen Partien, so dass immer wieder andere Blüten die Schmetterlinge und das Auge erfreuen. Über der Alp wacht das Vreneli, ein steiler, markanter Felsen. Die Fläche erreicht man von der Bergstation der Luftseilbahn Isenfluh – Sulwald aus in etwa 20 Minuten, wenn man auf dem Weg zu den Lobhörnern oder dem Bällenhöchst unterwegs ist. In der Alphütte auf 1650 m erhält man Käse und Getränke und kann dabei die wunderbare Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau geniessen.

Bewirtschafter: Daniel Rubin, Lauterbrunnen

HOHBALM/RÜÖTSPERRI/BIDEM: VORSASS AUF DEM WEG INS ROSENLAUI

Diese Landschaftskammer gehört zur Gemeinde Schattenhalb und liegt linkerseits auf dem Weg von Meiringen ins Rosenloui wie ein riesiger Balkon unter den Engelhörnern. Prächtige Ahorne und unzähligen Trockensteinmauern prägen das Landschaftsbild. Die Flächen werden entweder als extensive, blumenreiche Wiesen gemäht oder als Vorsass vom Vieh geweidet. Auf rund 1300 m geniesst man verträumte Ruhe und hat dabei eine wunderbare Aussicht auf das Haslital und das imposante Wellhorn. Im Naturfreundehaus Röötsperri kann man sich auf der Wanderung verpflegen und auch übernachten.

Bewirtschafter: René Zumbrunn, Gebrüder Winterberger, Rolf Huggler, Stephan Graber, Bäuert Willigen

LISCHEN: FEUCHE BLUMENWIESE AM HASLIBERG

Die rund 14 ha grosse Fläche auf 1500 m gehört zu den Feuchtgebieten von nationaler Bedeutung. Zur Blütezeit bedecken unzählige Orchideen und Wollgräser das Kleinseggenried. Die in viele kleinste Parzellen aufgeteilte Fläche mit den „Lischenhüttli“ ist ein besonders schönes Zeugnis der alten Kultur der Streuegewinnung. Die Fläche wird traditionell nur einmal im Jahr gemäht und das Schnittgut als Streue (Berndeutsch: Lische) genutzt. Die Bewirtschafter erhalten dafür einen Bewirtschaftungsbeitrag vom Naturschutzinspektorat. Die Mittelstation der Gondelbahn von Wasserwendi nach Käserstatt befindet sich mitten im Gebiet. Hier gibt es Informationstafeln, einen Kiosk mit Verpflegungsmöglichkeiten und einen breiten Weg, geeignet auch für Besucher, die nicht gut zu Fuss sind. Man geniesst die spezielle Landschaft und den Ausblick auf das mächtige Wetterhorn und die Engelhörner.

Bewirtschafter: Andreas Moor, Hasliberg Wasserwendi und weitere 18 Bewirtschafter.

JURY 2006

An der Jurierung vom 15. August 2006 im Hotel Beau Rivage, Interlaken, nahmen folgende Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Kunst, Landwirtschaft und Ökologie teil:

- Ursula Mühlemann, Direktorin Wengen-Mürren-Lauterbrunnental Tourismus, Lauterbrunnen
- Stefan Otz, Direktor Interlaken Tourismus, Interlaken
- Marco Caluori, Direktor Alpenregion, Hasliberg
- Samuele Salm, Direktor Grindelwald Tourismus, Grindelwald
- Adolf Urweider, Kunstschafter, Hasliberg Hohfluh. Ing. HTL Tiefbau; Bildhauer Kunstakademie Wien; Mitglied Künstlergruppe für den Alpenraum «l'art pour l'aar»
- Christian Tschiemer, Landwirt, Habkern
- Samuel Brawand, Landwirt, Grindelwald
- Marianne Dumermuth Lehmann, UNA, Atelier für Naturschutz und Umweltfragen, Bern. Liz. phil. nat. Botanikerin, Fachrichtung Vegetationskunde-Ökologie; Ökologin SVU
- Martin Kneubühl, INFORAMA Berner Oberland, Landwirtschaftslehrer. Ing. HTL Landwirtschaft. Liz. phil. nat. Biologe
- Claudia Schatzmann, Beauftragte für Landschaft der Regionalplanung Oberland-Ost, Iseltwald. Dipl. Umwelt-Natw. ETH